TV | Mister Beam auf SAT.1 Schweiz

Urner Start-up im Rampenlicht

Die Schweiz ist eine Nation von Gründern und Gründerinnen und zählt zu den europäischen Spitzenreitern in Sachen Start-up-Dichte, wie Sat.1 Schweiz in einer Mitteilung schreibt. Tatsächlich klingt die Idee vom eigenen Unternehmen für viele romantisch. Doch was kommt nach der Gründung, wenn die anfängliche Euphorie von der Realität eingeholt wird?
Die TV-Reihe «StartUp Zünder – Abenteuer Selbständigkeit» wagt einen Blick hinter die Kulissen und berichtet über Erfolge, aber auch über Enttäuschung und Entbehrung. Was ist die Motivation der Menschen hinter den Unternehmen, wie sieht ihr Leben aus, und was macht sie erfolgreich?
Das Urner Unternehmerehepaar Urs und Isabelle Tresch, die Köpfe hinter dem Start-up Mister Beam, steht als eines von drei Jungunternehmen im Mittelpunkt der neuen TV-Serie, die ab dem 2. Februar auf SAT.1 Schweiz ausgestrahlt wird.

Innovative Technologie aus Erstfeld
Das in Erstfeld ansässige Unternehmen Mister Beam bietet eine Technologie, mit der der Grundriss eines Hauses oder Ladenlokals im Massstab 1:1 projiziert werden kann. Diese Innovation ermöglicht es, Räume und Abläufe noch vor dem Bau zu visualisieren und zu planen. In der Sendung werden Urs und Isabelle Tresch darüber sprechen, wie es ist, gemeinsam ein Unternehmen zu gründen und zu führen, und welche Auswirkungen dies auf das Familien- und Berufsleben hat.
Das Format soll nicht nur Einblicke in die Herausforderungen und Erfolge der Gründer bieten, sondern auch die persönliche Seite des Unternehmertums zeigen – eine Welt voller Leidenschaft, harter Arbeit und dem stetigen Bemühen um ein Gleichgewicht zwischen Beruf und Privatleben.

Start-up-Förderprogramm
Die Sendung, die insgesamt sechs Folgen umfasst, begleitet neben Mister Beam auch zwei weitere Unternehmen. Unterstützt wird «StartUp Zünder» vom Start-up-Förderprogramm «Zünder» aus der Zentralschweiz, das jährlich bis zu 40 Start-ups begleitet. Mit lokalen Sponsoren wie Klara, ePost und Flyeralarm sowie der Produktion durch Motion Production GmbH im Auftrag von SAT.1 Schweiz wird eine Plattform geboten, die das Unternehmertum in der Schweiz feiert und unterstützt.
Für die Bewohner von Uri und alle, die sich für Innovation und Unternehmertum interessieren, bietet die Serie, die ab dem 2. Februar jeden Freitag um 19.55 Uhr ausgestrahlt wird, sicherlich spannende Einblicke. (sw)

Mit Mister Beam des Unternehmerehepaars Urs und Isabelle Tresch ist es möglich, den Grundriss eines Hauses oder Ladenlokals im Massstab 1:1 zu projizieren und so Räume und Abläufe noch vor dem Bau zu visualisieren. FOTO: ZVG

Erstfeld | Gemeinderat lud zur gemeinsamen Besprechung und Information zum Stand der laufenden Projekte

Infrastrukturen für die Zukunft Erstfelds

Im Juni 2023 hat die Erstfelder Stimmbevölkerung dem Abtausch Schulhaus Kirchmatt und Pfarreizentrum/Pfrundhaus zwischen der Gemeinde Erstfeld und der römisch-katholischen Kirchgemeinde Erstfeld zugestimmt. Die Handänderung hat Anfang 2024 stattgefunden, heisst es in einer Medienmitteilung der Gemeinde. Der Planungskredit für den Bau des neuen Mehrzweckgebäudes Schlossberg wurde ebenfalls letzten Sommer vom Volk genehmigt. Seit der Abstimmung sei hinter den Kulissen viel gearbeitet worden. Zeit, alle Beteiligten zusammenzurufen und einen Austausch zu ermöglichen, heisst es in der Mitteilung weiter.
In den vergangenen Monaten fanden zahlreiche Sitzungen statt, um die Bedürfnisse aller Akteure abzuholen und die Planung der Erstfelder Infrastruktur voranzutreiben. Um einen Überblick über die laufenden Projekte zu geben, hatte der Gemeinderat zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen.
Laut Medienmitteilung trafen sich am 11. Januar die Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats, des Schulrats, der Feuerwehr, der römisch-katholischen sowie der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, der Gemeindewerke Erstfeld sowie der Ortsparteien im Gemeindehaus, um sich über den aktuellen Stand der laufenden Projekte informieren zu lassen.
Gemeindepräsident Walter Marty begrüsste die Anwesenden und betonte die Wichtigkeit einer konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten. Er übergab das Wort den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Projektkoordination, deren Auftrag es ist, den Gesamtüberblick über alle laufenden Projekte zu wahren, Abhängigkeiten rechtzeitig zu erkennen und entsprechend in Absprache mit allen Involvierten die notwendigen Massnahmen zu ergreifen. Gemeindevizepräsident Markus Zgraggen, Gemeindeverwalterin Rebekka Wyler und der Leiter des Erstfelder Bauamts, Simon Baumann, erläuterten die laufenden Projekte. Markus Zgraggen ging im Detail auf die grösseren Vorhaben für die Feuerwehr, die Schule sowie den Ersatz des Saals im Pfarreizentrum ein. Diese Vorhaben sind eingebettet in die Prozesse der Raumplanung: Im Anschluss an die Erarbeitung des politischen Leitbilds für die Gemeinde Erstfeld stünden nun das neue Siedlungsleitbild und die Gesamtrevision der Nutzungsplanung auf der Tagesordnung des Gemeinderats, heisst es in der Medienmitteilung.
Auf Grundlage der im Frühling 2023 verabschiedeten Nutzungsstrategie, die den Bedarf für die verschiedenen Nutzungen der Gemeinde aufzeige, solle nun effizient und mit einem Minimum an neuen Gebäuden der Raumbedarf der Gemeinde Erstfeld für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt werden.
Ein zentraler Bestandteil der Nutzungsstrategie sei das Mehrzweckgebäude Schlossberg mit den neuen Räumlichkeiten für die Feuerwehr, einem neuen Saal für öffentliche Anlässe sowie Räumen für schulergänzende Tagesstrukturen. Der Planungskredit hierfür sei bereits besprochen worden. Um die zusätzlichen Schulklassen unterrichten und die zum Teil schon langjährigen Provisorien ersetzen zu können, sei ausserdem der Bau eines neuen Schulgebäudes erforderlich. Beide Gebäude sollen aus Sicht des Gemeinderats im Rahmen eines Projektwettbewerbs geplant werden; der Planungskredit für das neue Schulhaus werde der Gemeindeversammlung vom 3. April vorgelegt, schreibt die Gemeinde in ihrer Medienmitteilung.
In der Besprechung seien zahlreiche Fragen gestellt und es sei engagiert über die Zukunft Erstfelds diskutiert worden. Gemeindevizepräsident Markus Zgraggen und Gemeindepräsident Walter Marty dankten allen Teilnehmenden fürs Kommen und kündigten die Weiterführung des Austauschs an – sowohl bilateral als auch mit allen Beteiligten gemeinsam.
Der Gemeindepräsident wies darauf hin, dass die Gesamterneuerung der Erstfelder Infrastrukturen ein Generationenprojekt sei: «Diese können wir nur miteinander bewältigen und umsetzen.» (UW)

Erstfelder Infrastrukturen – die Schulhäuser Stegmatt, Wytheid und Jagdmatt sowie das Pfarreizentrum/Pfrundhaus. FOTO: ZVG

WILLKOMMEN IM LEBEN

Herzliche Gratulation. Das «Urner Wochenblatt» gibt regelmässig in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Uri Eltern die Gelegenheit, den Leserinnen und Lesern in der Samstagausgabe das freudige Ereignis bekannt zu machen.

Henry Nils Alois, 18. Januar
Greter Nora und Arnold David, Unterschächen

Lynn, 18. Januar
Heidy und Valentin Tresch, Flüelen

Shanti, 21. Januar
Cornelia und Patrick Imholz, Attinghausen

Martin, 21. Januar
Karin und Dominik Bissig, Schattdorf

Valentina, 22. Januar
Melanie Bonetti und Sergio Cattaneo, Hospental

Giuliana Leandra, 22. Januar
Melanie Bissig und Daniel Walker, Altdorf